

Golf

IN DER REGION

CAMPEN AUF
DEM GOLFPLATZ

Auf Tour mit den Königen
Bayerischen GolfHelden

...UND VIELES MEHR
RUND UM GOLF



GOLF
&
GESUNDHEIT

Gesund bleiben mit
richtigem
Golf-Warm-up

SEITE 9

INTERVIEW
—
GOLFER- UND
SCHAUSPIELERPAAR
BINZER & SCHAUER

SEITE 16

GOLF
&
GEWINNEN

Raten Sie mit,
es warten attraktive
Preise!

SEITE 2

Berufsbilder im Golfsport

Golf als Profession



Der GMVD ist der anerkannte Berufsverband für alle hauptamtlich tätigen Damen und Herren im Golfmanagement. Er wurde 1994 in Bonn gegründet, um der gestiegenen Nachfrage nach gut ausgebildetem Personal in Zeiten eines damals stark wachsenden Golfmarktes gerecht zu werden.

Des Weiteren wurde das Berufsbild des Club- und Golfmanagers geprägt und dessen Professionalisierung weiter vorangetrieben. Golfanlagen sind mittelständische Vereine oder Unternehmen mit circa 25 bis 50 Mitarbeitern, die nach wirtschaftlichen Kriterien verwaltet und geleitet werden müssen.



Andreas Dorsch,
Geschäftsführer des
Golf Management
Verbandes Deutschland e.V.

Das „Golf in der Region“-Redaktionsteam hat sich mit Andreas Dorsch, dem Geschäftsführer des Golf Management Verbandes Deutschland e.V. zum Thema „Berufsbilder im Golfsport“ unterhalten.

Herr Dorsch, wie viele Golfspieler in Deutschland bzw. dem deutschsprachigen Raum sind denn Mitglied in einem Golfclub und wie viele Golfclubs gibt es in Deutschland?

Dorsch: In Deutschland gehen über 640 000 Golferinnen und Golfer auf 732 Golfanlagen dem organisierten Golfsport nach. Circa 1,8 Millionen Deutsche greifen ab und zu auf den ungefähr 400 öffentlich zugänglichen Golfplätzen zum Schläger. Im deutschsprachigen Raum rechnen wir mit etwa 1000 Golfclubs und circa 880 000 Golferinnen und Golfer.

Welche konkreten Berufe haben sich aus dieser Entwicklung ergeben? Sind das Ausbildungsberufe?

Dorsch: Es gibt mittlerweile einen klaren beruflichen Karriereweg im professionellen Golfmanagement beginnend beim Golfsekretär (m/w), über den Golfbetriebsassistenten, Golfbetriebsmanager bzw. Golfbetriebswirt bis hin zum Senior-Golfmanager (FH). Diese Ausbildungen werden berufsbegleitend angeboten und teilweise im Fernstudium und Blockunterricht mit Präsenzzeiten durchgeführt.



Foto: Martin Joppen

Wenn es heute spezielle Berufe für sämtliche Bereiche eines Golfclubs gibt, wie waren diese früher organisiert?

Dorsch: Einige golfspezifische Berufe wie die der Golfplatzarchitekten, der Greenkeeper und der Golflehrer gibt es schon deutlich länger als die der Golf- und Clubmanager. Teilweise blicken diese Berufe auf eine über 100-jährige Tradition zurück. Fast alle Golfclubs wurden in den früheren Zeiten ehrenamtlich vom Vorstand geleitet, in der Regel unterstützt von einem Sekretariat. Erst durch die positive Entwicklung bei der Gründung von Golfclubs (die in den Nachkriegsjahren u.a. durch die britischen und amerikanischen Besatzungsmächte forciert wurde) und dem einhergehenden Zuwachs an Mitgliedern, konnten sich im Laufe der Dekaden weitere Berufe etablieren wie z.B. der Golf-Gastronom, der Golfshop-Betreiber, der Golfreisen-Veranstalter und eben sehr stark der Golf- bzw. Clubmanager.